HARRY
PIEL
IN:
ACHTUNG
AUTO-DIEBE!

HARRY PIEL

in

„Achtung! — Auto-Diebe!"

(Ein Abenteuer in den Straßen der Großstadt)

Manuskript: Hans Rameau

Regie und Hauptrolle: HARRY PIEL

Photographie: Ewald Daub — Bauten: Robert Neppach — Aufnahmeleitung: Max Paetz

PERSONEN:

Harry Palen, Auto-Verkäufer	Harry Piel
Jakob Reuß, Inhaber des Autohauses Reuß	Max Gülstorff
Robert Radek	Raimondo van Riel
Helene, seine Gattin	Dary Holm
Franz, Dienerchauffeur bei Radek	Hugo Fischer-Köppe
Eggert, Kriminalkommissar	Leopold von Ledebur
„Der fesche Willy"	Charly Berger
„Leder-Ede"	Oswald Scheffel
„Fliegen-Karl"	Charly François
Ein Kunde	Herbert Paulmüller
Eine Kundin	Lydia Potechina

Ein HARRY PIEL-Film der ARIEL-FILM G.m.b.H.

Verleih und Weltbetrieb:

DEUTSCHES LICHTSPIEL-SYNDIKAT

A.-G.

Berlin SW 48, Friedrichstraße 225

Harry Palen ist die Seele des kleinen Autohauses Jakob Reuß. Die Zeiten sind schlecht, aber Harry ist eben im Begriff, ein glänzendes Geschäft abzuschließen: er kann einen der schönsten, teuersten und schnellsten Wagen verkaufen, die es gibt, und dies mit großem Gewinn: denn Harry holt den Wagen für die Hälfte des eigentlichen Wertes — vom Lombard. — Auf der Rückfahrt begegnet er seiner Jugendliebe — Helene. Während Harry mit ihr im Park plaudert und erfährt, daß sie unglücklich verheiratet ist, wird ihm der kostbare Wagen von Autodieben gestohlen. Harry kann nur noch die Nummer der Taxe aufschreiben, in welcher der zweite Gauner, der Schmiere stand, entflieht. Harry verständigt sofort die Polizei. Auf dem Dezernat für Autodiebstähle herrscht Hochbetrieb. Der Autoraub ist zu einer Großstadtepidemie geworden. — Jakob Reuß wird ganz stumm, als er von dem Diebstahl erfährt. Der Wagen ist unversichert. Wenn er nicht wiedergefunden wird, ist das Autohaus ruiniert. Harry beschließt auf eigene Faust zu handeln; er fährt mit dem Auto seines Chefs auf die Suche nach dem gestohlenen Auto. — Als Eigentümer der Taxe ermittelt er die Taxen AG. Westgarage. Dort bekommt er die Auskunft, daß die Taxe seit gestern gestohlen ist. — Helene ist in die Villa ihres Mannes Robert Radek zurückgekehrt. Der Chauffeur, der ihr Zusammentreffen mit Harry beobachtet hat, berichtet Radek den Vorfall, es kommt zu einer erregten Eifersuchtsszene, die das Zerwürfnis der beiden Gatten noch vergrößert — In zwischen hat Harry durch einen merkwürdigen Zufall die gestohlene Taxe entdeckt, — der Chauffeur flieht, Harry stellt ihn und erzwingt von ihm die Adresse, wohin er den Komplicen des Autodiebes gefahren hat: eine Straßenecke im Elendsviertel. Dort versteckt sich Harry im Fond seines Wagens unter

einer Pelzdecke und beobachtet die Straße. – Helene hat inzwischen den Entschluß gefaßt, ihren Mann zu verlassen, ihre Flucht mißlingt jedoch, Radek tritt ihr entgegen, doch Helene erklärt ihm, daß sie seine Heimlichkeiten, seine dunklen Geschäfte nicht mehr ertragen könne, – daß sie ihn für einen Verbrecher halte! Radek hat gute Gründe, Helene jetzt nicht von sich zu lassen, und schließt sie in ihrem Boudoir ein. — Gegenüber von Harrys Beobachtungsplatz ist eine Kneipe; dort sitzen der fesche Willy und Leder-Ede, die Diebe von Harrys Wagen, mit einem anderen Gauner, Fliegen-Karl. Der hat schon die ganze Zeit ein Auge auf den scheinbar herrenlos auf der anderen Straßenseite stehenden Wagen geworfen. Sie brechen auf, Ede und Willy verschwinden durch den Hintereingang, Karl geht zu Harrys Wagen hinüber, sieht sich um – steigt dann rasch ein und fährt los! – Harry, im Fond des Wagens versteckt, schmunzelt: das ist ihm gerade recht. Als er vorsichtig noch nach vorn späht, sieht er zu seiner Ueberraschung vor sich den gestohlenen Wagen fahren, mit Willy und Ede darin. – Er überwältigt Karl, boxt ihn in den Fond, setzt sich selbst während der Fahrt ans Steuer und verfolgt das gestohlene Auto. Willy und Ede entdecken ihn, versuchen zu fliehen. Sie kommen im Großstadtverkehr nur mühsam vorwärts, fahren rücksichtslos, Harry verfolgt sie zäh – schließlich schießt Ede auf die Reifen von Harrys Auto, sie platzen, das Auto überschlägt sich fast, die Verbrecher haben freie Chaussee erreicht und verschwinden im 100-Kilometer-Tempo. – Harry liefert Karl beim Dezernenten

für Autodiebstähle. Kommissar Eggert, ab. Ede und Willy sausen inzwischen mit dem Wagen auf eine Garage und Großtankstelle, eine Box öffnet sich, sie fahren hinein, der Wagen senkt sich plötzlich in den Boden, ein unsichtbarer Fahrstuhl. — Unter der Garage befindet sich eine geheime Autofabrik, in der etwa 30 gestohlene Wagen umgeändert stehen, um von hier aus in die Provinz verkauft zu werden. Der Leiter dieses Unternehmens ist — Radek. Er kauft den Wagen und verabredet sich mit Willy und Ede für die Nacht, wo die Hehler kommen, um sich den ganzen Schub abzuholen. — Helene in ihrem Boudoir eingeschlossen, entdeckt durch Zufall das tragbare Telephon, das durch die Kleider verdeckt war, schnell steckt sie den Kontakt in die Steckdose, verlangt die Nummer von Harrys Geschäft, während im Salon der Chauffeur — Komplice von Radek — bei Kognak und dicker Zigarre „Wache hält". — Harry hat gerade auf dem Hof des Ladens die Reifen ausgewechselt, als das Telephon läutet. Helene schildert ihm ihre Situation und bittet ihn, sie zu befreien. Harry saust also zu ihr, boxt den Chauffeur zu Boden, flieht mit Helene, die er in einem Hotel in Sicherheit bringt. Sie erzählt ihm dabei, daß Radek dunkle Autogeschäfte macht. Ein Verdacht steigt in Harry auf, er kehrt zur Villa zurück. — Dort hat inzwischen Radek das Verschwinden Helenes entdeckt, als es plötzlich läutet. Radek öffnet, im Eingang steht Kommissar Eggert, der ihn zu sprechen wünscht, da Karl beim Verhör der Name Radek entschlüpft ist. Eggert zeigt Radek ein Photo von Karl, fragt ihn, ob er diesen Mann kenne. Radek verneint, er spielt den Harmlosen! Eggert geht mit höflicher Entschuldigung, bleibt aber in der Nähe der Villa stehen und

sieht, wie kurz darauf Radek und der Chauffeur hastig ihre Koffer in den Wagen hinaustragen. Als sie abfahren, schwingt sich eine Gestalt hinten auf das Auto, der erstaunte Kommissar erkennt Harry, der ihm eifrigst zuwinkt, ihm zu folgen. Harry macht eine Kreidespur, der Eggert in einem inzwischen herbeikommandierten merkwürdigen Auto folgt, bis zur Garage, in welcher er verdächtige Gestalten verschwinden sieht. — In der unterirdischen Fabrik herrscht Hochbetrieb, die Hehler handeln mit Radek um die Wagen. Harry, der bis hierher sich eingeschmuggelt hat, entdeckt inzwischen hocherfreut seinen gestohlenen Wagen. Er wird aber von dem Chauffeur erblickt, alle stürzen sich auf ihn, Radek fordert mit vorgehaltener Waffe Angabe des Aufenthaltsortes seiner Frau. Harry verweigert sie. — da erschallt der Alarmruf: Polizei! — Aus zwei Lastwagen schwärmen Polizisten gegen die Garage aus, vom Kommissar Eggert mit Hilfe des fahrbaren Radiosenders alarmiert. Die Garage wird besetzt, aber keine Spur von den Verbrechern. Im unteren Raum wollten die Hehler durch einen Notausgang entfliehen. Radek steckt im Tankraum eine Lunte an, um die Tankstelle mit der Polizei in die Luft zu sprengen und im Chaos der Explosion mit den Komplicen zu entweichen. Harry läßt er bewußtlos liegen, rennt nun auch zum hinteren Ausgang, wo er zu seinem Entsetzen erfährt,

daß die Tür verschlossen ist. Der Schlüssel ist im Büro liegen geblieben. Es ist zu spät, ihn zu holen, jede Minute müssen die Tanks explodieren. Panik befällt alle. — Da erscheint taumelnd und ganz benommen noch Harry im Büroeingang. Die Gauner schreien ihm zu, die Lunte zu löschen, Harry aber versteht scheinbar nicht, wankt weiter. Heimlich schaltet er den Fahrstuhl ein, und von oben herab kommen die Polizisten mit dem Kommissar heruntergefahren. Rasch sind die Verbrecher überwältigt, Harry holt sich nun seinen Wagen. — Als Jakob Reuß völlig bekümmert am Morgen seinen Laden aufmacht, kehrt gerade Harry mit dem kostbaren Wagen, in dem das Käuferpaar sitzt, von erfolgreicher Probefahrt zurück. Reuß ist überglücklich. Fünf Minuten später befindet sich Harry bereits auf dem Wege zu Helene, der er sehr viel zu sagen hat . . .

*

Herausgeber „Film-Kurier" G. m. b. H. Tageszeitung
(Verlag Alfred Weiner, G. m. b. H.),
Berlin W 9, Köthener Straße 37.
Fernsprecher: Nollendorf 4262 und 4263.
Lützow 1541, 1542 und 1543.
Kupfertiefdruck von August Scherl G. m. b. H., Berlin SW 68.
Für den Inhalt verantwortlich: